

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Ausgabestellen in Stolp Bollweberstraße 254, in Kummelsburg bei Herrn Rudolph Barte, in Schlawa bei Herrn G. A. Jasko, in Stolpmünde bei Herrn R. Jessin jr.

Insertionspreis für die 5gepaltene Corpuzzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gepaltene Corpuzzeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 179.

Freitag, 3. August.

Organ für die Handels-, Gewerblichen Interessen

werbs- und landwirthschafts-Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.



Deutschland.

Berlin, den 2. August.

Hofnachrichten, 1. August. Se. Majestät der Kaiser, über dessen Wohlsein die günstigsten Nachrichten aus Gastein hier einlaufen, nahm am 30. v. M. im dortigen Badeschloße den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen von Bülow entgegen, arbeitete mit dem Chef des Civilcabinetts, Wirklichen Geheimen Rath von Wilmsowit, und empfing am Nachmittag einige desinguirte Personen. Um 4 Uhr fand dann bei Sr. Majestät dem Kaiser ein Diner von ca. 20 Gedecken statt, zu welchem auch der Statthalter Graf Thun, sowie Graf Karl Thun, K. K. Rittmeister a. D., der K. K. Wirkliche Geh. Rath Baron v. Pinti, der Senatspräsident des Reichsgerichts in Leipzig, Ukert und der Rittmeister der Reserve des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12, Baron v. Wedell u. s. w. mit Einladungen beehrt worden waren. — Am Nachmittage des vorhergehenden Tages hatte Se. Majestät der Kaiser trotz des wenig günstigen Wetters wieder eine Spazierfahrt unternommen. — Ihre Majestät die Kaiserin wird, wie aus Koblenz gemeldet wird, nun voraussichtlich erst am 11. d. Mts. von dort hier wieder eintreffen.

Finanzminister v. Scholz setzt seine Plänen zur Befestigung der Grenzolländer fort und zwar reist derselbe jetzt an die preussisch-österreichische Grenze. Wie aus Breslau mitgetheilt wird, hat der Minister die Nachricht dahin gelangen lassen, daß er am Donnerstag in der Hauptstadt Schlesiens eintreffen, eine Sitzung der Provinzial-Steuer-Direktion abhalten und noch am selben Tage weiterreisen wolle. Der Minister begiebt sich dann nach Myslowitz und wird von da aus die Inspektion längs der Grenze bis Görlitz vornehmen.

Wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, wird Major von Gofler, Adjutant des Generalfeldmarschalls Grafen Wolke, in den nächsten Tagen in Paris erwartet, um den bei Chalons stattfindenden Cavallerie-Männern unter General Gallifet beizuwohnen. An der Spitze der preussischen Mission zur Beobachtung des diesjährigen großen Manövers zwischen dem französischen 5. und 6. Armeecorps wird General-Lieutenant von Wartenleben, Commandeur der 17. (Mecklenburgischen) Division stehen. Die Commandeure des 5. und des 6. Armeecorps heißen Wolf und Schneegans, haben also echt französische Namen.

Am Montag Mittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Wie es heißt, handelte es sich in derselben um die Schlussberatung der Verwaltungsgesetze, welche die endgültige Zustimmung der Staatsregierung erhalten haben und heute an den Kaiser zur Unterzeichnung nach Gastein gesendet werden sollen. Die Publicirung derselben dürfte durch die Gesammmlung und den „Staatsanzeiger“ Anfang nächster Woche erfolgen.

Officiös wird geschrieben: Die Mittheilung, daß die vorgesehene Ausführungs-Commission zum Hamburger Zollanschlusse ernannt worden ist, bestätigt sich. Die schon vor zwei Jahren durch Bundesrathsbeschluß bezeichneten Regierungen haben die betreffenden Mitglieder dem Vernehmen nach schon designirt. Seitens Hamburgs wird als erster Delegirter Senator Dr. Besmann, Seitens des Königreichs Sachsen der Bundesrathsvertreter Geheimer Finanzrath Holz dabei fungiren. Im August begiebt sich die Commission nach Hamburg.

Der Wunsch, den Handelsvertrag mit Spanien bald in Kraft gesetzt zu sehen, ist in den Kreisen der deutschen Geschäftswelt sehr lebhaft und die Regierung ist, wie verlautet, schon in Erwägungen eingetreten, wie diesem Wunsche, ohne Einberufung des Reichstages, welche wohl nicht sehr bald zu erwarten ist, entsprochen werden könne. Das ist zweifellos, daß nach Absatz 3 des Art. 11 der Reichs-Verfassung der deutsch-spanische Handelsvertrag zu seiner Gültigkeit der Genehmigung des Reichstages bedarf, aber die Botschaftliche Zeitung, welche das hervorhebt, erinnert — und die N. A. Z. hebt dies besonders hervor — an die Fälle, wo die Genehmigung erst nachträglich nachgeholt und erteilt worden ist.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Landgüterordnung für die Provinz Brandenburg, welche unterm 10. Juli vom Könige vollzogen ist. Nachdem vor Kurzem die neue ärztliche Prüfungsordnung erlassen ist, sind nunmehr die medizinischen Fakultäten aufgefördert worden, diejenigen geeigneten Fachmänner zu bezeichnen, welche zu Mitgliedern der Prüfungs-Commission bezw. zum Vorsitzenden und Stellvertreter derselben für das Prüfungsjahr 1883/84 eventuell zu ernennen sein würden. Auch soll den Studirenden bekannt gemacht werden, daß der Prüfungsordnung gemäß die Anträge auf Zulassung zur Prüfung nicht mehr wie bisher an die Universitätsräthoren, sondern an den Minister der Medicinalangelegenheiten bis zum 1. November jeden Jahres einzureichen sind.

Wie die „Freie Ztg.“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, hat das königliche Polizeipräsidium am Dienstag Morgen durch einen seiner Beamten dem Verbandsbureau der deutschen Gewerkschaften eröffnet, daß die beschlagnahmten Stammrollen der Invalidenkasse

schon in zwei oder drei Tagen werden zurückgegeben werden, um die Geschäftsführung der Kasse nicht aufzuhalten.

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 1. August. (W. B.) Die Repräsentantenkammer hat den Artikel 1 des Gesetzesentwurfs, betreffend die Erhöhung der Personallsteuer, abgelehnt, dagegen die beiden folgenden Artikel angenommen.

Frankreich.

Paris, 1. August. (W. B.) Die Kammer der Deputirten hat die Justizreform mit den vom Senat votirten Abänderungen angenommen.

Äfrika.

Cairo, 1. August. (W. B.) Während der letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr sind 275 Personen an der Cholera gestorben. Vier Todesfälle kamen unter den englischen Truppen vor. Der Charakter der Epidemie hat an Heftigkeit nachgelassen.

Cairo, 1. August. In den übrigen Städten Egyptens sind in den letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr an der Cholera gestorben: in Mitgamo 22, in Tanta 41, in Hifteh 17, in Mehalleh 57, in Rosetta 27, in Chibin-el-Kum 46, in Zagazig 35, in den Provinzen Gallinbich, Ghizeh, Atfeh und Chartieh im Ganzen 323, in Alexandria 2, in Ismailia 6 Personen, davon 3 Mann von den englischen Truppen, in Kasrohjat 19, in Mangaleh 3, in Khoda 24, in Barrange 24, in Mansurah 5 Personen. Unter den englischen Truppen in Heluan und Elwerban kamen je 4 Todesfälle vor.

Alexandrien, 1. August. (W. B.) Heute Nachmittag fand hieselbst eine zahlreich besuchte Versammlung statt, welche sich für die Aufrechterhaltung des Sanitätsordens aussprach. Der Abtheilung hatte indessen bereits vor dem Stattfinden der Versammlung die Aufrechterhaltung angeordnet. — In Folge Auftretens der Cholera in Rosetta ist die Eisenbahnverbindung zwischen Alexandria und Rosetta vollständig unterbrochen.

Amerika.

Washington, 1. August. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Juli um 7900000 Doll. abgenommen. Im Staats-schatze befanden sich bis ult. Juli 341540000 Dollar.

Das Erdbeben auf Ischia.

Cajamicciola, 1. August. (W. B.) Der König besuchte heute anderthalb Stunden die Unglücksstätte und war beim Anblick derselben sichtlich gerührt. Die weinende Volksmenge be-

grüßte den König ehrfurchtsvoll und bezeugte ihren Dank für die königliche Theilnahme. Auf dem Stadtplatz empfing der König den Bischof von Ischia, welcher ein Schreiben des Erzbischofs von Neapel überreichte, und sprach dem Bischof für die von demselben bewiesene Mithätigkeit seine Anerkennung aus. Wegen der in Folge der Hitze eingetretenen raschen Verwesung der Leichname ist die Luft verpestet. Heute Mittag 12 1/2 Uhr wurde eine neue Erderstüttung mit unterirdischen Gefäße wahrgenommen.

Die letzten Nachrichten über die entsetzliche Katastrophe auf Ischia lassen erst die ganze Größe des Unglücks erkennen. Selbst die Ziffer von 5000 Todten scheint noch hinter der Wirklichkeit zurückzubleiben. Eine dem „Berliner Börsen-Cour.“ aus Neapel zugegangene Privat-Depesche lautet: Von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde mehrt sich der Schrecken und das Entsetzen, je mehr Details über das Unglück bekannt werden. Auch der Besuch befindet sich in einer gewaltigen Erregung; seit 24 Stunden ist der Ausbruch desselben stärker, als seit langer Zeit. Die Zahl der Todten, welche dem Erdbeben auf Ischia zum Opfer gefallen sind, wird jetzt schon auf 5—6000 angegeben. Die bis jetzt hier eingebrachten Verwundeten erreichen die Ziffer von 1000. In Cajamicciola steht auch nicht ein Haus aufrecht. Am Montag Mittag, also 36 Stunden nach dem Eintritt der Katastrophe, wurden noch Verwundete aus den Trümmern gerettet, darunter zehn Kinder. Etwa 1000 Soldaten halten die Sicherheit aufrecht und sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Man fürchtete Diebstähle durch den Neapolitanischen Pöbel, da viel Geld und Kostbarkeiten sich unter den Trümmern befinden. Eine griechische Familie führte beispielsweise ein Vermögen von 100 000 Lire in Werthpapieren mit sich, die im Schutt begraben sind. Unter den Todten befinden sich mehrere Deutsche, darunter auch Damen. Einer von ihnen, Namens Albert Becker soll aus Berlin sein, ein anderer war ein deutscher Botaniker. Die Thaten eines deutschen Arztes, der zuerst den Verwundeten Hülfe brachte, wurden von allen hiesigen Blättern gepriesen. Unter den Todten befinden sich etwa 1200 Badegäste. Die Besucher des von Holz erbauten Theaters am Meere, wo eine Neapolitanische Truppe Offenbach's Operette „Die Räuber“ zur Darstellung brachte, sind sämmtlich gerettet, obwohl die Lichter des Hauses verloschen und dasselbe in Brand gerieth. Die Wefthlagen der lebendig Begrabenen und der Verwundeten erfüllten während der ganzen Nacht nach der Katastrophe die Luft und vermehrten das ungeheure Grausen dieser Nacht. Gestern machte sich der Geruch

Prozeß Tisza-Eszlar.

(Fortsetzung.)

Zu zweiten Theile der heutigen Verhandlung wurden zunächst zwei Zeugen der Zeugenabrichtungsbände, Georg Baló und Anna Szjós, vernommen, welche behaupteten, Moritz sei nicht gefoltert worden, aber sich in kraße Widersprüche verwickelten. Zeuge Pandur Szentesy und dessen Gattin bestreiten, daß Frau Solymosy gesagt hätte, sie habe in der Tisza-Dadaer Leiche ihr Kind erkannt. Der Präsident verliest sodann einen Brief des weit und breit als Ehrenmann geltenden Bauunternehmers Ignaz Lichtmann, worin es heißt: „Jetzt erst sehe ich die Schlechtigkeit der Tisza-Eszlarer Ärzte ein. Dieselben wollten den Leichnam für achtundwanzigzigjährig erklären, das habe ich aber nicht zugelassen.“ Zeuge, der sich auf die Zahnheilkunde versteht, reinigte das Zahnfleisch, wodurch diese Zähne jetzt viel größer aussehnen.“ Daß diese Worte Dr. Horvath zu mir und meiner Frau gesprochen, beschwören wir. Ignaz Lichtmann. (Hufe: Dieser ein Jude!) Der Staatsanwalt verzichtet auf die Vorladung Lichtmanns, weil jetzt schon nebenächlich. Dr. Eötvös wünscht nochmalige Vorladung Mathejs, Vay's und Karancsaj's und deren Nichtbeerdigung. — Der Gerichtshof ließ sich zur Berathung zurück. Zurückgekehrt verkündet der Präsident den Beschluß: Onody wird nicht als Zeuge vorgelassen, Mathej wird freigesprochen. (Große Sensation.) Die Verteidiger legen gegen letzteren Beschluß Nichtigkeitsbeschwerden ein. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen.

mit dem Staatsanwalt Ambroczy das Gerichtshaus, um zu promeniren. Bei der Rückkehr begegnete er Onody in Begleitung des Gutsherrn Alexander Lonyay und des Baron Barloczy. Szeiffert wollte vorübergehen, allein Lonyay trat zu ihm und stellte sich vor ihn, ebenso Barloczy. Lonyay sagte, er hätte um eine Erklärung zu bitten. Szeiffert lud die Herren in sein Amtszimmer. Lonyay lehnte dies ab, weil die gewünschten Erklärungen privater Natur seien; Onody fügte sich durch den heute von Szeiffert gestellten Antrag, ihn als Zeugen zu berufen, beleidigt. Zugleich proponirte Lonyay, in die Wohnung eines ihrer Freunde zu gehen. Szeiffert lehnte dies ab, da er diese Herren nicht kenne. Mittlerweile waren die Herren bis an das kleine Nebenstübchen des Gerichtshauses gelangt. Jetzt proponirte Lonyay, in die parterre gelegenen Localitäten des Bezirksgerichts einzutreten, was Szeiffert ablehnte, da er über die Räume des Bezirksgerichtes nicht zu verfügen habe. Er lud die Herren wieder in sein Amtszimmer; da wendete sich Onody, der mittlerweile einige Stufen der Treppe erstiegen, um und schrie in höchster Erregung mit dem Stocke drohend: „Herr! ich werde Sie vernichten! und wenn Sie hundert Leben hätten!“ Lonyay sprang Onody entgegen, befestigte ihn und zog ihn mit vieler Mühe fort. Szeiffert ging in sein Amtszimmer. Onody tobte, schmähte und fluchte gräßlich im Corridor. Szeiffert machte dem Präsidenten und dem Obergespan von dem Vorgangenen Mittheilung. Der Erstere erbot sich, die Sache in offener Sitzung zu rügen der Letztere wollte Szeiffert behördliches Geleite geben Szeiffert lehnte beides ab.

Ueber den weiteren Verlauf berichtet dann der „W. B.-G.“: Mit seinem Freunde, dem Baron Hadik Barloczy, und Alexander Lonyay,

welche seit Anfang ihm gefolgt waren, begab sich sodann Onody in jenen Saal, durch welchen man in den Verhandlungssaal gelangt. Zahlreiches Auditorium war dort beifalls Anwesenheit bei der Wiedereröffnung der Verhandlung nach der Pause versammelt. Onody tobte in die Menge hinein: „Ich werde dieses Individuum, wenn es mich noch ein Mal zu beschimpfen erfrecht, vernichten!“ — Nun hub auch die Menge zu schreien und zu lärmen an und Staatsanwalt Szeiffert mußte, als er wieder zur Weiterführung der Verhandlung in den Gerichtssaal trat, die unqualifizirbarsten Verhöhnungen der durch Onody's blinde Wuth über den unerwartet ungünstigen Verlauf des Processes aufgestachelten Menge über sich ergehen lassen. Entsetzliche Aufregung lagerte über Verteidigung und Auditorium, als der Präsident das Zeichen gab, daß die Sitzung nun wieder eröffnet werde. Allgemein hieß es, Staatsanwalt Szeiffert werde den beispiellosen Vorfall sofort zur Sprache bringen. Onody mit seinem Anhang saß mit emporgerecktem Haupte und herausfordernder Miene auf der ersten Bank des Zubörerraums, unaufhörlich furchbare, wüthende Blicke auf den Vertreter der Staatsbehörde schießend. Erst zum Schluß der Sitzung kam der Vorfall zur Sprache. Dr. Eötvös meldete sich in einer dringenden Angelegenheit zum Worte. Diese Stille trat ein, die Menge strömte, soweit es die Barriere gestattete, dem Präsidententische näher. Onody und sein Anhang bestieg die Bänke und lautete, brüllte dem Redner zugewandt. Dr. Eötvös sagte mit vor Erregung bebender Stimme: „Mit tiefer Entrüstung habe ich vernommen, daß der Vertreter der öffentlichen Anklage, Staatsanwalt Szeiffert, von einer Person, die sich im Gerichtssaale befindet und sogar jetzt dem Präsidenten ein Zeichen zu geben sich erlaubt, daß von die-

ser Person gegen den Staatsanwalt ein Attentat in der infamsten Weise verübt worden ist. Nachdem dieses Attentat nicht nur auf der Straße, sondern auch hier, in diesem der Gerechtigkeit und Wahrheit gewidmeten Gebäude stattgefunden hat, fordere ich, daß der Gerichtshof sofort die Verfügungen treffe, um den Schuldigen zu bestrafen. (Voganzhaltende Bewegung.) Niemand auf Erden hat das Recht, auf Functionäre in diesem Prozesse, sei es nun Staatsanwalt oder Verteidiger, einen Terrorismus zu üben oder dieselben in ihrer Thätigkeit irgendwie zu beeinflussen, und deshalb muß sofort eine Untersuchung eingeleitet werden. (Mit hochgehobener, den Saal schier erdröhnen machender Stimme): Es muß in dieser traurigen Affaire Richter geben, die ihre Aufgabe erfüllen können. Es muß hier aber auch eine Behörde geben, die Ordnung und Ruhe zu halten vermag, welche die Functionäre in diesem Prozesse wenigstens auf der Stiege und in Gerichtssaale schützt, eine Behörde, die verbrecherische Attentate zu verhindern im Stande ist. Ich wiederhole, daß ich sofortige Untersuchung und Bestrafung verlange. (Betäubender Tumult.) Dr. Eötvös (den Lärm der Menge überschreiend): Und wenn nicht Ordnung geschaffen wird, wenn die persönliche Sicherheit der Verteidiger nicht gewährleistet wird, werden wir sämmtliche Verteidiger unter Amt niederlegen und höheren Orts Schutz verlangen. (Es entsteht nicht enden wollender Lärm.) Der Präsident läutet fünf Minuten vergebens zur Ruhe. Endlich weiß er sich durch eine gestrenge Miene Gehör zu verschaffen und sagt: „Ich wußte bisher Nichts (!) von dem ganzen Vorfalle und bürge dafür, daß in diesem Hause nichts geschähen wird; was außerhalb des Hauses geschieht, dafür kann ich jedoch nicht verantwortlich gemacht werden.“ (Fortsetzung folgt.)

der vertieften Leichen in entsehrlicher Weise vom Meere her bemerkbar. Bei den Ausgrabungen starben bereits 5 Soldaten. Die Beerdigung der Leichen auf der Insel macht besondere Schwierigkeiten, weil der felsige Boden die Herstellung von Gräbern außerordentlich erschwert. In allen italienischen Städten finden Sammlungen statt; überall fordern Plakate zu denselben auf. Aus Rom allein sind gestern schon 428 000 Lire, ohne die 150 000 vom Gemeinderath votirten, hier eingetroffen. Der König, welcher Nachts in Neapel ankam, suchte sofort die Unglücksstätte von Casamicciola auf.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, den 3. August.

Lutherfest. In dem Erlaß des Königs vom 21. Mai über das am 10. und 11. November d. J. in den evangelischen Kirchen und Schulen abzuhaltende Lutherfest waren am Schluß die weiteren Ausführungsbestimmungen dem Kultusminister vorbehalten. In Bezug auf die Schulfeier sind dieselben jetzt, wie man hört, den Provinzialschulcollegien und durch dieselben Schulvorständen bereits zugegangen. Der Begriff „evangelischer“ Schulen ist dahin definiert worden, daß darunter alle diejenigen Schulen zu verstehen sind, deren confessionell evangelischer Charakter durch die Stützung und die Statuten oder durch die geschichtliche Entwicklung und den thatsächlichen Bestand festgestellt ist. Unter denselben Bedingungen sind die katholischen Schüler auszuschließen; den Schulen reformirter Confession ist die Feier eigener Entschlüsse vorbehalten. Auf die paritätischen Schulen, da sich aus ihrem Charakter ergibt, daß die kirchlichen Feste der beiden Confessionen seitens der Schule in gleicher Weise anerkannt werden, hat der allerhöchste Erlaß Anwendung. Von Schulen, in welchen die Feier nicht begangen wird, bleibt zwar der Unterrichtsbetrieb in regelmäßigerem Gange, jedoch sind die Lehrer und Schüler evangelisch unirtir oder lutherischer Confession vom Unterricht zu dispensiren, um ihnen die Theilnahme an einer anderweitigen Feier zu ermöglichen. Als nothwendiger und hauptsächlichster Theil der Schulfeier ist ein Vortrag des Directors oder Lehrers zu betrachten, welcher der Festversammlung bei den höheren Schulen die Bedeutung des Tages vergegenwärtigt. Jedoch ist es in allen Schulen den Lehrern zur ersten Pflicht gemacht, sich der Angriffe auf andere Religionsgesellschaften zu enthalten; auch bei der Wahl der Bücher, welche etwa zur Verteilung gelangen, ist die entsprechende Rücksicht zu nehmen. Die vollste Anerkennung der reichen Segnungen, welche das Reformationswerk Luther's über Deutschland gebracht, sei mit dieser Rücksichtnahme durchaus vereinbar. Ob noch weitere Vorträge seitens der Schüler, Declamationen u. s. w. stattfinden sollen, ist den Directionen u. d. der Schulen unter Zustimmung der vorgesetzten Behörde zu überlassen, aber jedenfalls soll die Feier mit Gesang eingeleitet und geschlossen werden. Bei den unteren Schulen schließt die große Verschiedenheit der Einrichtungen die Möglichkeit gleichmäßiger Anordnungen aus, doch sollen die Vorschriften des allerhöchsten Erlasses je nach den Verhältnissen doch zur Ausführung gelangen. Wo möglich, ist die Feier in der Kirche abzuhalten. Ueberall soll endlich, wenn irgendwie angängig, die öffentliche Theilnahme an der Feier gestattet sein.

Lotterie. Von dem Loose Nr. 31574, welches, wie wir gestern schon mittheilten, mit 150000 M. gezogen worden ist, werden zwei Viertel in Stolz, ein Viertel von einem Besitzer im Schlawer Kreise und ein Viertel in unserer Nachbarstadt Kummelsburg gespielt.

Hauscollekte. Der Oberpräsident der Provinz Pommern hat dem Vorstande des

Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung für Pommern die Genehmigung erteilt, für die Zwecke des Vereins bei den evangelischen Bewohnern der Provinz in der Zeit vom 1. Juli 1883 bis ebendahin 1884 eine einmalige Hauscollekte abzuhalten.

Hauscollekte. Am Sonntag läuft seit einiger Zeit ein Schafbock umher, der die Passage insofern gefährdet, als er Leute und namentlich kleine Kinder stößt. Nach § 387 ab. 11 des Strafgesetzbuches ist derjenige, welcher wilde oder bössartige Thiere frei umherlaufen läßt, straffällig, woraus wir hiermit den Besitzer des Schafbockes aufmerksam machen.

Uebung. Wie bekannt geworden, finden die diesjährigen Uebungen für die Mannschaften des Provinzial-Trains im Bereich des 2. Armeekorps in der Zeit vom 8. bis 24. October d. J. beim Pommerschen Train-Bataillon No. 2 in Altdamm statt. Das hiesige Blücher'sche Jüfaren-Regiment hat zu diesem Behufe 30 Pferde an das genannte Bataillon abzugeben.

Güter-Tarif. Mit dem 1. August cr. tritt für den Güter-Tarif für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg vom 1. Juli 1880 2. Auflage bei Berechnung des Wiegegeldes für Wagenladungen insoweit eine Aenderung ein, daß, wenn von der Eisenbahn-Verwaltung an Stelle eines Wagens von 10000 Kilo. Tragkraft für eine Frachtbriefsendung andere Wagen mit einer Gesamttragkraft von mindestens 10000 Kilo. zur Beladung gestellt u. zur Verwiegung gebracht werden, das Wiegegeld nur für einen Wagen erhoben wird. Ebenso sind auch neue Ausnahmefrachtsätze für Braunkohlen, Braunkohlenkokes und Braunkohlen-Briquets von Trebnitz nach den Berliner Bahnhöfen und Ringbahnstationen in Kraft getreten.

Bestellungen von Kohlen. Die Königl. Eisenbahn-Direktion Bromberg hat an das Publikum durch Publikation auf den Bahnhöfen das Ersuchen gerichtet, die Bestellungen von Kohlen, Kolas pp. schon im Anfange des Monats August zu machen, da erfahrungsgemäß allzu große Bestellungen in der späteren Zeit einen Wagenmangel unvermeidlich machen.

Das Heimathaus für Töchter höherer Stände in Berlin SW. Charlottenstraße 18, gewährt jungen Damen, welche sich zum Zweck ihrer Ausbildung oder Behufs Vorbereitung zum selbstständigen Beruf zeitweise in Berlin aufhalten wollen, ein gesichertes zulebendes Heim gegen den mäßigen Pensionsatz von 63 M. monatlich. Durch die mit dem Heimathause verbundene Handels- und allgemeine Fortbildungsschule, sowie durch die Gewerbeschule mit Kursus für das Handarbeitslehrerinnen-Examen ist Gelegenheit für die praktische Vorbereitung zur selbstständigen Erwerbsfähigkeit gegeben. Anmeldungen und etwaige Anfragen sind an die Vorsteherin, Fräulein Toni Luke, Charlottenstr. 18 SW. zu richten.

Servistarif-Revision. Zum 1. April l. J. läuft derjenige fünfjährige Zeitraum ab, nach welchem gemäß § 3 des Gesetzes vom 25. Juni 1868, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, der Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte, wie solche, dem Gesetze vom 3. August 1878 entsprechend, seit dem 1. April 1879 in Geltung stehen, einer allgemeinen Revision zu unterziehen sind. Um die Revision rechtzeitig zum Abschluß bringen zu können, hat das Ministerium des Innern angeordnet, daß mit den bezüglichen Vorarbeiten sofort zu beginnen ist. Es wird dabei davon auszugehen sein, daß, da der Vorlage des letzterwähnten Gesetzes eingehende Prüfungen und Ermittlungen vorausgegangen sind, welche zu eingreifenden Aenderungen bezüglich des Tarifs und der Klasseneinteilung der Orte geführt haben, die Revision sich auf die unbedingt nothwendig er-

scheinenden Aenderungen zu beschränken haben wird.

Bäder-Statistik. Colberg bis zum 21. Juli 4 152 Personen, Polzin bis zum 16. Juli 290 Personen, Rügenwaldermünde bis zum 14. Juli 106 Personen, Stolpmünde bis zum 15. Juli 689 Personen.

Erleichterung. Auf den preussischen Staatsbahnen ist für die Passagiere der 4. Wagenklasse eine Erleichterung dadurch getroffen, daß, was bisher nicht zulässig war, ein Erwachsener mit einem Kinde auf ein Retourbillet 3. Klasse bei der Hin- und Rückfahrt die 4. Klasse benutzen darf. Auch werden in solchen Fälle die üblichen 25 Kilo Freigegepäck zugestanden.

Polzin, 1. August. [Feuer.] Im oberen Stockwerk des Schülke'schen Gasthofes am Markt hatte sich heute Morgen 3 Uhr der Heerd eines ziemlich großen Feuers entwickelt, welches letzteres so immens austrat, daß, bevor die städtischen Spritzen zur Brandstätte eilen konnten, der gesammte Dachstuhl des Vorderhauses in hellen Flammen stand und auch das Nachbargrundstück, das „Hotel de Prusse“ des Herrn Gaultke, wenn auch nur unerheblich, in Mitleidenschaft zog. Das Schülke'sche Vorderhaus ist durch die Nacharbeiten zur Ruine geworden und muß neu gebaut werden. Das Feuer trat so rapide auf, daß zwei Frauen zur eigenen Rettung aus den Fenstern des obern Stockwerks springen mußten und von untenstehenden Personen, ohne Verletzung zu nehmen, aufgefangen wurden.

Colberg, 2. August. [Einen jähen Tod] hat der stellvertretende Amtsvorsteher Herr Braasch aus Zwieltipp gefunden. Am Sonnabend Vormittag war er noch wohl auf in der Stadt, um Geschäfte zu besorgen. Als er Nachmittag mit seinen Leuten beim Heinefahren beschäftigt war, that er einen unglücklichen Fall vor den Wagen. Die Pferde waren nicht mehr zu halten und glingen ihm sammt dem Wagen über den Leib. Er trug mehrere Rippenbrüche und eine Lungenquetschung davon, welcher er am Dienstag unter grasslichen Schmerzen erlag.

Greifswald, 31. Juli. [50jähriges Doktorjubiläum.] Heute feierte hier unter allgemeiner Theilnahme nicht nur der academischen, sondern auch weiterer Kreise der Geheimen Medicinarrath, Professor Dr. Julius Budge sein 50jähriges Doktorjubiläum. Geboren zu Wehlar am 6. Dezember 1811, promovirte Budge vor nunmehr 50 Jahren an der Berliner Hochschule um sich bald darauf in Bonn als Privat-Dozent zu habilitiren. Im Jahre 1847 zum außerordentlichen Professor befördert, wurde er 8 Jahre später zum Ordinarius ernannt und folgte dann im Jahre 1856 einem Rufe als ordentlicher Professor der Anatomie nach Greifswald, wo er seit dieser Zeit ununterbrochen als anregender akademischer Lehrer und unermüdet forschender und weiter arbeitender Gelehrter gelebt hat. Budge's wissenschaftliche Bedeutung liegt außer zahlreichen embryologischen und anatomischen Untersuchungen wesentlich in physiologischen Arbeiten, die ihm weit über die Grenzen unseres Vaterlandes in wissenschaftlichen Kreisen einen bedeutenden Ruf verschafft haben. Wir können auf dieselbe hier natürlich nicht näher eingehen, wollen jedoch nicht unerwähnt lassen, daß seine Versuchen (Nachweis des Ursprungs des nervus sympathicus aus dem Rückenmarke) der Preis von der Pariser und Brüsseler Academie der Wissenschaften erhielt. Wenngleich der Jubilar sein ganzes Leben wesentlich der Wissenschaft und seiner Familie widmete, und im öffentlichen politischen Leben keine Rolle spielte, so betheiligte er sich doch zu allen Zeiten mit regstem Interesse an allen öffentlichen Fragen, sei es im politischen Leben unseres deutschen Vaterlandes, oder sei es im engen Kreise unserer städtischen Angelegenheiten und es hat wohl seit Jahrzehnten keine öffentliche Versammlung zu mir herüber, rosig Abendwölckchen zogen langsam und feierlich über mir dahin, als wollten sie mich locken, ihnen zu folgen — weiter, immer weiter; mit bleicherem Glanze als sie tauchten die Sterne auf und nickten mir ermunternd zu, zu folgen — und ich folgte weiter immer weiter. — Da stand vor mir ein wohlbekanntes Bild, eine unvergessliche Stimme tönte mir liebevoll entgegen. — Er hat mich geliebt, als ich arm und heimatlos war, er wollte mir die Hand bieten, um mich emporzuziehen in eine Heimath, die ich mir stets ersehnt. Er hätte eine spöttische Frage nach mir nicht mit einem Hohnlachen zurückgewiesen — ihn aber hatte ich von mir gestoßen und mein Glück für ewig zertrümmert. Jetzt erkannte ich die ganze Tragweite meiner Verblendung und fühlte die Tiefe der Schuld gegen den, der mich einst wahr und treu geliebt, jetzt, da es zu spät war. — O Roland! —

in Greifswald stattgefunden, welcher der Jubilar nicht beiwohnte, sobald wirklich ernstliche Fragen zur Diskussion standen. Ein Freund edler Geselligkeit steht der Jubilar als Präsident des Club „Erholung“ mit weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung in inniger Wechselbeziehung und so kommt es denn auch, daß das heutige Fest über die academischen Kreise hinaus eine allgemeinere rege Theilnahme findet. Schon am Tage zuvor war das Auditorium des Jubilars mit Girlanden und Blumen reich geschmückt. Am Jubiläumstage selbst vermochte die Wohnung kaum die Zahl der Gratulanten zu fassen. Zweck stellte sich das Curatorium ein, das im Auftrage des Kaisers dem Jubilar den Kronenorden 2. Klasse überreichte. Diesen reichten sich die Deputationen der vier Facultäten an, von denen die medicinische eine Adresse überreichte, ferner die Deputation des Magistrats und Bürgergeschlichen Collegiums, des Gerichts, des Gymnasiums, endlich Deputationen des Corps, der Wingolfs, der Polonia, der Burschenschaften, der Juristen und außerdem eine große Zahl persönlicher Freunde. Von den meisten Universitäten des Inlandes und von vielen des Auslandes waren Gratulationschreiben und Diplome eingegangen, eine Unmenge von Geschenken und gegen 700 Photographien aller Schüler bezeugten, in wie weiten Kreisen das Andenken des verehrten Lehrers hochgehalten wird. Manche der Glückwünsche kommen auch weiter ferne, so die von dem berühmten Astronomen, der in dem Jubilar den deutschen Reich in Tunk vertritt, der in dem Jubilar gleichfalls seinen Lehrer verehrt. Der Abend schloß mit einem prächtigen Fackelzuge der Studenschaft. So war der Tag in seinem ganzen Verlauf ein sprechender Beweis für die Verehrung und Anerkennung, die der greise Lehrer sich in allen Kreisen erworben. Möge ihm die Mäßigkeit des Geistes und des Körpers deren er sich heute erfreut, noch bis an die späteste Grenze menschlichen Lebens erhalten bleiben! (Greifsw. Tagebl.)

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Heute liegt uns eine Einladung zum fünften Deutschen Schneidertage vor. In derselben heißt es u. a.: „Es ergelbt hierdurch an alle Innungen, Korporationen, Arbeitgeber und Meistervereine des Schneidergewerbes in Deutschland die freundliche Aufforderung, an diesem Schneidertage Theil zu nehmen. Wir müssen uns in Innungen organisiren und, wo solche vorhanden, diese reorganisiren und kräftigen. Die besten Mittel und Wege hierzu soll der diesjährige Schneidertag vermöge seiner Verhandlungen an die Hand geben.“ — Der fünfte Deutsche Schneidertag findet am Montag, den 3. und Dienstag, den 14. August d. J. in Dresden statt. Am Tage vorher, also am Sonntag, den 12. August, findet bereits eine Vorversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Die Reorganisation des Deutschen Schneiderbundes durch Umwandlung in einen „Bund Deutscher Schneiderinnungen“ gemäß § 104 a der Gewerbeordnung resp. Verabingung und Beschlußfassung über ein bezügliches Bundesstatut. Austausch von Erfahrungen über bereits bestellte Statuten von Innungen des Schneidergewerbes auf Grund des Gesetzes vom 18. Juli 1881. Der § 100 e der Gewerbeordnung und die Frage der Bestätigung zweier Innungen desselben Gewerbes für einen und denselben Innungsbezirk, sowie das Verhältniß der Gesammthinnung zu den Fachinnungen. Verabingung über die Einführung eines Bundesarbeitsbuchs und die davon abhängig zu machende Wandervermittlung. Besprechung über die Werkstattarbeit und die Gesellenarbeit außer dem Hause. Verabingung über Mittel und Wege der weiteren Agitation für eine vollständige feste Organisation des Bundes durch ganz Deutschland: a. Die Begründung von Provinzialverbänden nach einem bestimmten Organisationsplane. b. Die Nothwendigkeit der Abhaltung eines allgemeinen Kongresses Deutscher Schneiderinnungen im Jahre 1884, über welchen der diesjährige Delegirtenstag schon Bestimmung zu treffen hat. Beschlußfassung über das Erscheinen der Schulgäste im Geschäftsjahre 1883-84. Hoffentlich wird auch Colberg durch einen oder mehrere Angehörige des ehrsamten Schneidergewerks auf dem fünften Deutschen Schneidertage vertreten sein.

Gewinnliste der 168. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse.

Ziehung vom 1. August. (Ohne Garantie.) (Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

14 106 15 [300]	17 246 47	372 439
79 524 605 55 70 90 701 20 25 36 848		
[300] 61 923 [300]	78 95 1072 [300]	73
90 228 52 [550]	367 460 [1500]	615 21
[300] 60 70 716 61 826 35 48 [300]		77
911 29 42 35 [550]	85 2093 [550]	153 88
95 [550]	236 72 434 81 84 537 63 [6000]	
686 733 53 [1500]	822 60 3026 27 [300]	
90 [300]	199 227 300 [300]	43 47 430 49
529 40 57 87 [1500]	616 44 726 97 853	
76 86 [300]	927 61 4006 [300]	101 243
81 328 34 56 66 80 425 49 67 [1500]		540
616 23 39 55 82 [300]	714 18 49 67 [300]	
70 812 14 42 68 5129 94 217 [300]		20 34
355 456 600 8 [300]	48 62 821 59 993	
96 6095 106 30 78 219 65 [1500]		76 326
98 458 67 89 505 15 24 35 77 86 611		
66 94 719 56 60 839 46 56 70 942 52 94		
[300] 7009 [300]	26 75 92 [550]	154 72
223 79 423 50 514 93 [550]		645 701 78
861 8069 105 301 [1500]		5 404 33 90
[3000] 535 78 93 614 17 25 [1500]		92 763
821 931 96 [300]	97 9006 28 49 61 [300]	
62 74 [300]	94 106 18 20 232 43 328 56	
62 98 457 [300]	602 23 66 741 78 832	
948 55 63 97		
10115 48 50 96 210 [550]		40 91 96

Jetzt war ich allein und das Erlebte zog vor meinem Geiste noch einmal vorüber. Endlich wurde ich ruhiger, die Hand glitt von der Stirn herab und faltete sich langsam in die andere ich kniete nieder vor dem geöffneten Fenster, die würzige Märzlust kühlte meine heißen Schläfe, die Feierabendglocken im Dorfe begannen dumpf ihren mahnenden Ruf durch die letzte Dämmerung zu senden, matt und unsicher blickte da und dort ein blitzendes Sternchen herab und rosig glühte es drüben im Westen. — Es war Samstag Abend.

Meine Seele durchflog den Raum der Jahre rückwärts, und so schwere Furchen diese Zeit in mein Leben gegraben, so finster die Erinnerungen waren, die sich für mich daran knüpften, ich vergaß Alles und weilte bei jener heiligen Abendstunde, die sich leise wie magnetisch mit der gegenwärtigen verband.

Ich verstand jetzt das Leid des verschmähten, gekränkten Mannes deutlich und begriff gleichzeitig den Ton des verschmähenden Mädchens, wenn jenes auch vielleicht nicht zu einer so schneidenden kalten Antwort berechtigt war, als ich es gewesen wäre, wenn Friesen zu mir gesagt hätte: „Sie haben mir noch keine bestimmte Antwort auf mein stummtes Werben gegeben, Josephine — sagen Sie mir ob ich hoffen darf?“ — „Nein, nie!“ O, wie stolz, wie kalt ich es nun sagen konnte, seit ich wußt, daß ich ihn nicht niederbeugen würde damit — seit mir klar geworden, daß er getändelt hatte mit mir, so lange ich nur Josephine Wildsee geheißt. Jetzt war es anders — jetzt würde er mich nicht mehr verwerfen mit einem einzigen, fürchterlichen Lachen wie einen unzurechnungsfähigen Gegenstand — von heute an nicht mehr, aber es war auch vorbei mit meiner abgöttischen Verehrung, vorbei mit meinem blinden Wahn, den erst sein Hohn mir klar gemacht, mein Stolz endlich abgeworfen hatte in schwerem Kampfe. Ach es war so schön, es war so beseligend gewesen, sich von ihm geliebt zu glauben! — Vorbei — vorbei.

Der linde Frühlingwind trug die Glockenklänge bald verhallend nach einer anderen Richtung, bald brachte er sie wieder dumpfer, lauter

[Fortsetzung folgt.]

Zuerst und zuletzt.

Ein Lebensbild von Carl Eissen-Stein.

Wir müssen nachgeben, wenn man uns beleidigt; die wahre Liebe läßt sich nicht erbittern — sie hofft, sie glaubt, sie duldet Alles.“ Nach allem, was ich erlebt und gefühlt, war dieser Gedanke der vorherrschende, als ich wieder allein war und mich den Eindrücken überlassen konnte, die ich heute empfangen. War es keine wahre Liebe gewesen, das Gefühl, das mich so mächtig bestrich hatte, oder war es der Mutter unbändiger Stolz, der sich in mir abräumte und auch mein Lebensglück zu zertrümmern drohte, wie er das ihre unbarmherzig vernichtet hatte?

Vor vier Monaten hätten die Ereignisse dieses Tages Friesen zu meinen Füßen und mich in seine Arme geführt — heute entschieden sie ungültig über unsere Beziehungen zu einander, und wie eine Träumende stand ich in der Mitte meines Zimmers, die eine Hand vor der Stirn, die andere auf dem Herzen, hier die Gedanken festpressend, die dahinter auf- und abwärts, dort die Gefühle beschwichtigend, die auf- und abwogend mich fortzureißen drohten in ihrem bunten Chaos.

Wie der Vater mich am Abend Beaten und Friesen vorstellte als sein langgesuchtes Kind, da sprach aus den Augen der Ersteren das Urtheil einer ganzen Welt voll Vorurtheilen; sie bot mir kalt die Lippen, und der Schatten, welcher über ihr rosiges Gesicht hinglitt, als ich diese schönen Lippen warm und innig küßte, wies mir genau den untergeordneten Rang an, den ich als die Tochter einer bürgerlichen Mutter ihr gegenüber immer noch einzunehmen hatte. Friesen trat auf mich zu und sein Herz lag in den Augen — er küßte mir die Hand, genau so ehrerbietig wie seiner Tante; aber als mein Vater jetzt auf mich zutrat, den Arm um mich legte und wieder leise sagte „Josephine“ da wußte ich, daß Friesen mich verstanden haben mußte, — daß ich meiner Mutter gleich und jetzt unnahbar geworden war für ihn, durch alle Zeit.

394
89 7
36 4
41 [300]
1204
94 3
[300]
77 1
539
1410
572
84 1
[300]
901 7
403
[550]
934
79 9
37 9
260
593
190
67 5
69 9
61 4
629
904
689
909
222
601
56 2
35 6
40 8
45 [300]
715
3000
550
85 9
2601
54 9
93 9
52 4
87 9
95 1
60 6
[300]
300
75 5
69 7
42 4
300
66 6
51 6
300
51 6
80 4
105
63 4
70 7
127
77
93
85 2
300
98 1
731
370
12 9
53 9
18 9
453
3906
327
839
(55)
724
424
337
300
73
45
(55)
65
408
300
97
23
95
470
93
(55)
54
301
(300)
582
510
627
85
146
(300)
319
74
73
614
400
940
15
(15)
15
310
228
15

394	426	[300]	557	[3000]	74	[550]	94	613		
89	709	76	854	82	[300]	918	67	80	11021	
36	41	189	97	216	33	430	80	531	708	36
41	[1500]	806	39	46	921	22	[1500]	78	98	
12043	[1500]	79	94	117	72	[550]	82	275		
94	390	91	99	407	[550]	30	50	73	77	94
[300]	602	28	30	41	742	51	943	13033	53	
77	140	51	57	[300]	62	232	300	14	481	
539	88	610	48	62	[3000]	865	68	84	910	
14109	[1500]	216	80	360	405	12	67	89		
572	714	33	[300]	63	78	80	85	[1500]	910	
84	15060	90	95	104	92	213	[300]	37	377	
[300]	431	523	(300)	93	642	97	708	827		
901	60	77	93	16002	51	259	341	[550]	50	
403	19	81	535	49	70	86	610	(300)	14	17
[550]	53	[550]	56	[300]	749	[300]	816			
934	43	17045	77	86	104	80	248	318	(550)	
79	94	596	605	736	824	[300]	905	[300]		
37	90	18005	59	79	[300]	88	93	149	52	
260	[550]	87	335	69	[300]	452	[1500]	72		
593	639	82	725	814	56	[300]	914	21	47	
19035	171	219	45	301	9	51	442	[300]	61	
67	525	71	[300]	87	681	746	[1500]	82	811	
69	922	61	69							
20001	40	136	72	81	95	278	316	46		
61	401	9	13	(300)	95	520	78	[300]	97	
629	60	[300]	728	41	51	851	61	64	[1500]	
904	21020	41	69	[300]	109	429	47	548		
689	704	54	59	70	94	834	[550]	49	82	96
909	51	[300]	77	22032	66	89	(3000)	133		
222	46	354	[550]	70	97	456	93	533	99	
601	10	98	704	67	[1500]	87	946	50	[300]	
56	23048	138	51	57	95	251	301	424	[300]	
35	68	86	92	95	509	92	615	29	51	735
40	803	51	923	29	24093	274	79	348	436	
45	[550]	58	538	[300]	49	(550)	630	76		
715	19	49	64	66	83	85	[300]	864	67	901
[3000]	43	47	[3000]	25091	97	104	25			
[550]	207	97	344	83	416	51	520	69	619	
85	91	728	57	[300]	75	99	814	16	45	966
26013	[300]	92	150	87	[30000]	358	404			
54	93	528	42	[1500]	660	804	39	[300]	76	
93	934	47	[300]	52	27037	116	201	301		
52	473	[300]	580	664	75	90	778	86	[1500]	
87	97	803	901	[550]	70	[300]	99	28079		
95	102	57	233	52	64	93	331	34	[15000]	
60	66	80	450	58	562	66	[550]	603	39	43
[300]	72	728	[300]	69	75	89	851	931	32	
(300)	35	29019	31	54	127	(6000)	260	441		
75	503	(300)	56	644	46	90	715	46	852	56
69	71	948	86	88						
30008	103	(300)	62	92	240	(300)	323			
42	420	98	724	894	[300]	917	22	32	67	
(300)	31062	140	43	(1500)	46	(3000)	54			
66	92	248	65	306	29	69	85	(3000)	420	
51	65	79	507	65	74	(150000)	97	671		
(3000)	754	79	(1500)	94	824	37	910	44		
51	(300)	32041	120	83	300	36	74	(3000)		
80	430	671	723	72	86	827	32	900	1	33077
105	(550)	35	57	68	97	(1500)	219	46	(550)	
63	403	46	61	83	556	98	617	96	829	33
70	73	911	44	34021	33	62	(550)	65	(550)	
127	79	84	97	214	24	77	308	[3000]	12	
77	408	14	49	611	89	(550)	731	40	44	55
93	865	35004	20	43	87	122	(300)	67	80	
85	244	307	75	(300)	90	425	569	619		
(3000)	718	87	840	91	967	36012	41	(15000)		
98	148	251	55	341	86	422	56	593	(1500)	
731	63	(300)	66	827	50	(3000)	93	920	82	
37001	96	107	255	71	(300)	315	36	409		
12	28	40	(300)	42	52	634	61	89	93	707
33	93	97	887	955	74	(550)	38057	89	103	
18	228	29	(550)	34	68	(300)	300	9	34	
453	689	92	96	(300)	806	69	940	43	(300)	
39008	(3000)	41	61	/1500	/181	96	269			
327	447	70	89	613	(3000)	98	740	78	93	
839	51	(300)								
40076	(300)	119	21	95	221	54	61	63		
(550)	97	329	429	44	53	543	82	92	673	
724	819	41023	28	(300)	108	62	366	98		
424	563	72	690	734	64	879	926	(3000)		
29	99	42019	(300)	25	28	99	135	220	87	
337	73	92	407	(300)	43	(300)	609	43	90	
(300)	750	838	47	99	975	82	43166	(3000)		
73	304	9	16	58	405	28	95	509	(1500)	
45	(300)	709	98	701	9	40	84	(300)	975	
(550)	99	44025	129	78	202	86	321	60	61	
65	72	530	38	610	30	83	883	971	45025	
101	98	202	11	[300]	17	323	(3000)	43	75	
402	(300)	24	81	508	64	736	(300)	46	68	
(300)	835	53	61	907	24	(1500)	92	(300)		
97	46010	127	65	68	82	83	227	33	41	311
23	42	441	60	96	570	601	23	29	(300)	59
95	(300)	730	35	860	89	96	986	98	(550)	
47012	44	45	235	324	451	57	66	71	568	
93	602	12	74	79	754	932	48072	79	185	
(550)	87	277	330	78	577	661	(3000)	712		
54	60	76	834	72	93	932	49091	28	218	41
301	411	24	78	501	648	94	731	42	50	813
(300)										
50032	65	106	43	(300)	308	24	36	61		
582	(300)	628	42	59	70	761	836	43	930	
51044	71	153	229	317	(300)	436	(550)	520		
627	31	(1500)	62	86	718	48	69	807	(3000)	
65	88	91	906	32	74	52051	82	(300)	91	
146	49	68	202	(1500)	76	551	(300)	61		
(300)	95	790	826	39	909	12	45	(1500)		
30049	65	74	127	41	71	80	96	247	(550)	
319	81	409	10	34	(1500)	507	25	(300)	660	
74	728	850	95	930	47	54129	(300)	75	214	
73	331	62	(300)	418	73	82	83	501	57	73
714	839	42	56	937	58	55043	(300)	52	54	
62	63	67	75	(1500)	79	8794	159	275	381	
400	64	537	75	639	75	(300)	81	803	43	
940	56026	79	159	86	(550)	253	67	395		
415	519	49	67	78	84	97	647	(1500)	57	
(1500)	753	90	93	806	23	70	909	57003	12	
(1500)	20	41	51	61	(300)	95	119	46	297	
310	(300)	62	442	47	577	81	82	601	3	24
28	33	872	80	(550)	86	88	(1500)	94	918	
(300)	69	(3000)	75	94	58035	51	(550)			
22	42	82	230	73	82	308	11	68	467	
86	(1500)	89	691	784	815	(300)	24			
(300)	91	(550)	59066	94	96	112	246			
340	419	(300)	559	600	54	(300)	68			
94	810	61	92	94	959	85				
60000	37	165	87	88	227	30	63	303		
14	47	97	604	43	77	811	(1500)	36	99	
61024	34	44	98	(550)	124	207	33	73		

ren den Flammen bereits zum Opfer gefallen. Der 14jährige Sohn des Schmiedes stürzte durch die Vordende in die unteren brennenden Räume und erlitt so gräßliche Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auch zwei Kühe kamen in dem brennenden Stalle um.

— Saarbrücken, 30. Juli. (Unglück.) Ein Bergmannsfecht, das gestern in Neulirchen gefeiert wurde, ist durch eine furchtbare Katastrophe gestört worden. Einige Bergleute wollten ihren Frauen die Einrichtungen der Gruben zeigen und fuhren mit ihnen in die Grube „von der Heydt.“ Hier wurden sie von schlagenden Wetter betroffen, deren Wirkung eine derartige war, daß von der 24 Personen zählenden Gesellschaft achtzehn verunglückten. Einige blieben sofort todt, die Mehrzahl ist schwer verletzt. (Saar- u. Bliesztg.)

— Hamburg. (Auf hoher See verlobt.) Vor einigen Tagen traf mit einem englischen Dampfer ein junges Brautpaar hier ein welches sich am Bord des Schiffes kennen gelernt und sogleich verlobt hatte. Das seltsame Verlöbniß wurde auch am Bord in fröhlichster Weise gefeiert. Der Bräutigam ist ein junger wohlhabender Kaufmann aus Amsterdam, welcher sich längere Zeit in Amerika aufgehalten hat, und die Dame eine Gouvernante, welche bei englischer Herrschaft bedienstet war und einen Platz in einer hiesigen Familie antreten wollte. Anstatt nun aber in die neue Stelle tritt sie zunächst in den Ehestand und folgt dann ihrem Gatten nach Amsterdam.

— Konstantinopel. Die Arche Noah ist gefunden. Eine türkische Commission, welche die Lawinstürze am Berge Ararat zu untersuchen hat, stieß plötzlich auf eine mächtige gezimmerte Holzmasse, die aus einem Gletscher hervorrage, und deren Aussehen ein hohes Alter vermuthen ließ. Sie stellten Nachfragen an und erfuhren von den Bewohnern des nächsten Dorfes, daß dieses Bauwerk schon seit 6 Jahr sichtbar sei, daß es aber Niemand gewagt habe, sich demselben zu nähern, da aus einem der Fenster im oberen Stockwerke ein böser Geist von furchtbarem Anblicke heraussiehe. Die türkischen Commissäre ließen sich dadurch natürlich nicht abschrecken, sie bestiegen den Gletscher und waren überrascht, ein solches Schiff ein erhalten war. Sofort waren sich die Herren klar darüber, daß sie die Arche Noah vor sich hatten. Ein Engländer, welcher sich der Commission angeschlossen hatte, erkannte, daß die Arche aus Gogher Holz gezimmert sei, was als Beweis gelten kann, daß man es mit der wirklichen und echten Arche Noah zu thun hat. In das Innere eingedrungen, fand man das Schiff in Verschläge von 15 Fuß Höhe eingetheilt, von denen jedoch nur drei zugänglich und die anderen mit Eis durchwachsen waren. Ein Amerikaner soll schon einen Kaufantrag gestellt haben; die Lage der Dinge in Armenten gestattet es aber nicht, jetzt an einen Transport der Arche Noah zu denken, die darum vorläufig noch an ihrem alten Plage belassen wird. Es fehlt leider eine Mittheilung darüber, ob sich das Skelett der Seefaher in der Arche befindet.

— London, 20. Juli. (Die Daphne gehoben.) Gestern endlich gelang es, den beim Stapellause in der Tyde oerlunkenen Dampfer „Daphne“ zu heben. Das Wasser wurde aus dem Schiffe angepumpt, und bald war es möglich, in das Innere desselben vorzudringen. Der Anblick, der sich da den Eintretenden bot, war ein furchtbarer. Die Kajüte enthielt zehn Leichen, der Maschinenraum sechs, und unter Deck fand man acht Leichen — alle in einem so vorgeschrittenen Zustande der Verwesung, daß die Identifizirung sehr schwer werden wird. Im Ganzen wurden bisher 124 Leichname geborgen; einige dürften sich noch in dem nicht ganz trocken gelegten Schiffe befinden, und andere mag die Fluth in die See hinausgetragen haben. Der totale Verlust an Menschenleben wird darum, da sich viele unberufene Personen auf Deck befanden, als das Schiff kenterte, nicht festgestellt werden können, dürfte aber kaum weniger als 150 betragen.

Merlei.

— Gespräch im Eisenbahncoupee. Es war die Rede von verschiedenen, in letzter Zeit erfolgten Eisenbahnkatastrophen und den Vorkehrungsmaßregeln, die im Nothfalle zu ergreifen sind. „Die Hauptsache ist“, bemerkte ein wohlbeleibter Herr, „Gegenwart des Geistes.“ „Noch besser“, versetzte eine magere Dame, der der Korpulente wiederholt das bischen Raum, daß sie einnahm, zu mißgönnen schien, „Abwesenheit des Körpers.“ — Ein „kleines“ Geschenk im engsten Sinne des Wortes ist unserem Kronprinzenpaare gewidmet worden. Es ist nämlich ein höchst interessantes, außerordentlich kleines Theeservice welches der Maschinenmeister Hofmann zu Osterfeld gefertigt und unseren kronprinzlichen Herrschaften übersandt hat. Das 24 Millimeter lange und 24 Millimeter breite Theebrett ist aus einem alten preussischen Dreier angefertigt. Der Theekessel ist aus einem deutschen Zweipennigstück geschlagen, der Deckel aus einem Einpennigstück, die Milchkanne aus einem Pfennig des Herzogthums Sachsen-Weinungen, die Zuckerschale aus einem preussischen Pfennig und einem Heller, die beiden Tassen aus je zwei alten Pfennigen verschiedener Fürstenthümer. Sämmtliche Gegenstände sind inwendig verzinnt und so gearbeitet, daß man das betreffende Geldstück am Wappen oder an der Schrift erkennen kann.

— Aus dem Kreise Löbau, 27. Juli, schreibt man der „Volkzeitung“: In der Nacht zu gestern hat sich in dem Dorfe Kazanitz ein entsetzliches Unglück ereignet. Durch unvorsichtiges Ausschütten von wahrscheinlich noch glühender Asche kam in dem Stall der dortigen Schmiede Feuer aus, welches sich bald dem Wohngebäude mittheilte und unbemerkt lange Zeit weiter brannte. Als endlich ein Theil der Hausbewohner erwachte, war es bereits zu spät. Drei auf dem Boden des Hauses schlafende Menschen, der Geselle und zwei Lehrburschen des Schmiedes, wa-

Telegramme der „Stolper Post.“

Nyireghhaza, 3. August. (Wolff's Bureau.) In dem Tisza-Gözlärer Projek wurden sämtliche Angeklagte freigesprochen.

Briefkasten.

Abonnent, Böttangov. Loose der Preussischen Klassenlotterie können wir Ihnen nicht verschaffen; Sie müssen sich an den hiesigen Königl. Lotterie-Collecteur Herrn C. W. Dalke wenden.

S. L. Stolp. Die Angelegenheit entzieht sich der öffentlichen Erörterung.

R. R. Stolp. Das Kriterium der Exprossung liegt nach unserer Ansicht nicht vor, denn der §. 283 des Strafgesetzbuches setzt vor allen Dingen die Verschaffung eines rechtskräftigen Vermögensurtheiles voraus, die nach der von Ihnen geschätzten Sachlage doch nicht erweislich erscheint.

Gedenktage.

4. August 1870 Sieg der deutschen Armee bei Weißenburg u. Erfürmung des Geißberges. 1877 Steinmetz †.

Börsenberichte.

Berlin, den 2. August.

Weizen per 1000 Kilo loco fest. Termine behauptet. Get. — Ctr. Rindbgr. — W. Volo 150—215 M. nach Qual, gelbe Vierzugsqualität 196,5 M. mit Gewicht 180 ab Bahn bez., pr. diesen Monat — bez., August-Sept. —, pr. September-October 197,5—198,5—198 bez., pr. October-November 199—198,5—199 bez., pr. November-December 199,5—199—199,5 bez., pr. April-Mai 204—205 bez.

Koggen per 1000 Kilo loco guter Handel. Termine steigend. Get. 10000 Ctr. Rindbgr. — W. Volo 144—154 M. nach Qual. Vierzugsqualität 151 M., inländ. mittel 148—151, guter 152—153 ab Bahn und Boden bez., pr. diesen Monat n. pr. Aug.-September 151,5 bis 151,25—152,5 pr. September-October 153—152,25 bis 153,5 bez., pr. October-November 153,5—152,75 bis 154—153,75 bez., pr. November-December 153,75 bis 154—154,5—154,25 bez., pr. April/Mai 156—156,5 bz. Gerste per 1000 Kilo unv. verändert. Große und kleine 140—180 M. nach Qualität.

Safer per 1000 Kilo loco fest. Termine fest. Get. 4000

Am 11. Sonntage nach Trinitatis predigen:
St. Marienkirche.
 Vormittags Neun Uhr Beichte, Herr Prediger Friederici, darnach Predigt Herr Superintendent Niemer. Feier des heil. Abendmahls.
 Nachmittags drei Uhr: Herr Prediger Friederici.
Schloßkirche.
 Cv.-reformirte Gemeinde.
 Vormittags 10 Uhr: Predigt, darnach Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Pastor Ruhner.
 Collecte für Mission unter Israel.
Schloßkirche.
 Schloßgemeinde.
 Nachmittags 4 Uhr: Predigt Herr Schloßprediger Sahland.
St. Petrikirche.
 Vormittags 9 Uhr: Beichte. 1/10 Uhr: Predigt Präbilitant Wenzel. Darnach Feier des heiligen Abendmahls.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt: Herr Superintendent Klotz.
Synagoge.
 Sonnabend den 4. August, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt.
 Allen denen, welche uns bei der Beerbigung unsers unvergesslichen **Johannes** so herzliche Theilnahme erwiesen haben, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
Lehrer Kunde nebst Frau.

Freiwillige Versteigerung.
 Sonnabend den 4. August cr.
 Vormittags 10 Uhr werde ich in Klein's Hotel hier: ein elegantes nußbaum-Herrenschränkpult mit Aufsatz öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Berein junger Kaufleute.
 Am Sonnabend den 4. August cr. findet im Garten des Kaufmanns-Walkhauses für die Mitglieder und deren Angehörige ein

Concert
 vom Trompetercorps mit darauf folgenden **Tanzkränzchen** (Promenadentoulette.) im Saale statt.
 Die zu den letzten Winterarrangements geladenen Gäste sind uns willkommen.
 Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 50 Pf. pro Familie oder einzelne Person am Eingange erhoben.
 Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.
 Für Justizbeamte.
Gehaltsquittungen sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**
Versammlung des Gartenbauvereins am Sonntag den 5. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr.
Beläge zur Begründung des Klassensteuer-Abgangs sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Liebig Company's Fleisch-Extract
 aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)**
 Nur ächt wenn jeder Topf die Unterschrift J. von Liebig in blauer Farbe trägt.
 Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.
 Zu haben in Stolp bei Apotheker Tornow, Apotheker Kirscht, C. F. Gysae, Gebrüder Ladisch, Robert Bläsing Wilh. Stämmler Nachf., A. Lemme & Co., Ernst Puttkammer, Ernst Reinholdt, Georg Lönies Carl Sievert Nachf., Richard Hasse.

Berlinische Feuer Versicherungs Anstalt.
 Gegründet 1812.
 Zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft empfiehlt sich
Max Feige,
 Haupt-Agent,
 Stolp, Wollweberstraße 254.

Auktion.
 Für Rechnung der **Emil Gollmer'schen** Concursmasse werde ich **Dienstag den 7. d. Vormittags 10 Uhr**, auf dem Grundstück Schloßstraße 1, **Maschinen u. Maschinenteile einer Holzstiftfabrik sowie 28 größere Holzstifte** meistbietend verlaufen.
 Der Concurs-Verwalter.
S. Frank.

Jastrower Pferde-Lotterie.
 Ziehung am 8. October cr.
 Loose à 2 Mk. sind zu haben in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**
 Auflage 315,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.
 Die **Modenwelt**, illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25 = 76 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorgeichnungen für Weiß- und Buntstiche, Namens-Blätter zc.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Inspektor
 sucht zum 1. October **Dom. Rogkow.**
 Zeugnisse werden nicht zurückgesandt.
Vorschriftsmäßige Papiere zum Geldeinrollen
 und zwar zu 1000 M. in Doppelkronen (roth), 1000 M. in Kronen (roth), 200 M. in Stücken zu 5 M. (weiß), 150 M. in Stücken zu 3 M. (weiß), 100 M. in Stücken zu 2 M. (weiß), 100 M. in Stücken zu 1 M. (weiß), 50 M. in Stücken zu 50 Pf. (weiß), 20 M. in Stücken zu 20 Pf. (weiß), 10 M. in Stücken zu 10 Pf. (blau), 5 M. in Stücken zu 5 Pf. (blau), 2 M. in Stücken zu 2 Pf. (grau), 1 M. in Stücken zu 1 Pf. (grau) sind bei uns vorrätzig.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Büreau-, Schreib- und Copir-dinte
 empfiehlt billigt **B. Seelig,**
 Markt 10,
 Papierhandlung, Buchbinderei und Contobücher-Fabrik.
 Die **Martha = Herberge** in Danzig, Frauengasse 42, nimmt dienstsuchende weibliche Personen auf, empfiehlt ihre Logizimmer durchreisender Damen.

Amerika!
 Vielfachen an uns gerichteten Anfragen zu bezeugen, machen wir hierdurch die Anzeige, dass wir die sich an uns oder an unsere Agenten wendenden Passagiere nach wie vor ausschließlich mit den **königlichen Postdampfschiffen der seit 1840 bestehenden, im Kaiserthum Oesterreich concessionirten Cunard Linie** befördern werden; bekanntlich der schnellsten Linie, welche das Glück hatte, dass bei ihr niemals das Leben eines Passagiers verloren gegangen.
H. STAHL & CO.,
 Königlich Preuss. concessionirtes Auswanderungs-Bureau
Altona bei Hamburg,
 Königstraße 203.
 Prospekte, Karten, sowie Broschüren über Manitoba in Canada, wegen seiner enormen Fruchtbarkeit, „Kornkammer von Amerika“ genannt, werden auf Wunsch stets gratis und franco von uns versandt.

Eine tüchtige Köchin
 mit guten Zeugnissen wird sofort oder zum 1. October verlangt im **Kaufmanns-Wallhaus.**
Dampfer Arthur
 Capitain **R. Totte.**
 Von **Stettin nach Stolpmünde** den 5. August a. cr.
G. Rht. Meyer jr., Stolp.
Rud. Christ. Gribel, Stettin.
 In **Marienwerder** ist das **Geschäfts-Haus** am Markt, worin seit vielen Jahren die **Buchhandlung** in Firma **Eduard Levysohn** flott betrieben worden, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähe Auskunft ertheilt **J. Lessner** in **Danzig, Hundegasse 109.**

V. Lotterie von Baden-Baden.
 Lose zur 2. Ziehung sind zu haben in **F. W. Feige's Buchdruckerei**
Fahnen, Wappen, Transparente, Inschriften, Feuerwerk sowie alle sonstigen **Decorations- und Illuminationsartikel**
 empfiehlt **Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.**

Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
 Soeben erschien:
L. A. Albert's Englischer Dolmetscher.
 Anweisung, die englische Sprache binnen kurzer Zeit leicht und ohne Lehrer zu erlernen, mit genauer (deutscher) Angabe der Aussprache und der richtigen Betonung. Mit kurzem Wörterbuch für den täglichen Gebrauch und Rathschlägen für Auswanderer.
12. völlig neubearbeitete Auflage. 1883.
 Mit mehreren Karten und Illustrationen. Eleg. gebunden 2 M. 40 Pf.
 In dieser neuen Auflage sind insbesondere die „Rathschläge“ völlig umgearbeitet worden. Es ist hier zum ersten Male der Versuch gemacht, den nach Amerika Auswandernden, für welche ja der Albert ganz besonders bestimmt ist, in einigen kurzen aber völlig erschöpfenden Capiteln Alles für dieselben Wissenswerthe zu bieten. In 2 Bogen erhalten dieselben Alles, was sie zu wissen brauchen. Beigegeben sind außerdem 1 Routenkarte und eine Karte der Vereinigten Staaten, sowie Abbildungen und Pläne von Newyork, Castle Garden u. s. w.
 Zum vorigen Herbst erschien ferner:
Dr. C. Caspari's Homöopathischer Haus- und Reisearzt.
 Mit besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie der Unfälle, welche sofortige Hülfe erfordern.
12. völlig neubearbeitete Auflage. 1882.
 Mit zahlreichen Illustrationen. Eleg. gebunden 3 M.
 Diese neue Auflage ist um mehr als 100 Druckseiten vermehrt worden und ist zur Zeit das neueste Werk auf diesem Gebiete. Ins besondere berücksichtigt sie alle neuen Erscheinungen der letzten Jahre, wie die Esmarck'sche Verbandelthe, Züger'sche Neuralanalyse und insbesondere die jetzt so viel Aufsehen erregenden Dr. Schüller'schen Mittel. Die zahlreichen und guten Illustrationen erhöhen den Werth des Buches.

Kampf bis auf's Aeußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.
 177: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)
 Bremen, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.
 und 500 Filialen in Deutschland.
 Neue Filialen werden stets gern vergeben.
 Die **Oswald Nier'schen Weine** von **Mk. 0. 80 Pf. pro Liter** (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:
 in Stolp bei Herrn **Mangus Reder, Wollmarktstraße 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke** und **Richard Hasse, Holzthorstr. 44.**

Nur 5 Mark!
 300 Dgd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. u. buntfarbigen Mustern, 2 Mtr. lang, 1 1/2 Mtr. breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mk. gegen Einlieferung od. Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 M. **Adolf Sommerfeld, Dresden.**
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.
 Einen großen eisernen **Saalofen** sucht zu kaufen **Franz Nitzschke.**
 1 geschickter und fleißiger **Maschinenschlosser** findet noch Beschäftigung.
Ernst Meyer, Neustettin.
F. Mattfeldt Berlin
 Platz vor dem Neuen Thor 1a
 expedit Postagire
 von **Bremen nach Amerika**
 mit den Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd.**
 Alle Auskunft unentgeltlich.
Blikableiter
 aus Kupferdrahtseil mit Platina Spitze, beste, billigste und einfachste Construction, liefern complet **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**
 Prospekte und Kostenanschläge gratis.

BROCKHAUS' Kleines Conversations-Lexikon in 2 Bänden.
 Mit Karten und Abbildungen.
3. Aufl. geb. 15 M.

Wasserstand der Stolpe
 an der Präsidentenbrücke:
 3 August. Wasserstand Meter 1,42.
 In Stolpmünde:
 29. Juli. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter
 Wasserstand im Seegatt 4,7 Meter
 bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Stundt	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
1	5	6	7	8	9	10
2	11	12	13	14	15	16
3	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28
5	29	30	31			

Gold- und Papiergeld vom 1. August.

Ducaten p. St.	—
Sovereignes	20,42 G.
20-Frcs. Stücke	16,245 B.
Franz. Bankn.	81,05 Bz. G.
Oesterr. Bankn.	171,50 Bz.
Russ. Note 100 R.	201,15 Bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
 Wechsel 4% für Lombard 5%
Stolpmünder Schiffsliste.
 Eingang.
 30. Juli. **Adeline**, Capt. G. Neumann, von Hamburg mit Salz-Eiße, Capt. H. Simonson, von Kopenhagen mit Ballast.
 31. Juli. **Tre Södstinde**, Capt. A. Albertsen, von Kopenhagen mit Ballast.
 Ausgang.
 30. Juli. **Pomerania**, Capt. W. Krause, nach Nemel mit Ballast.
 31. Juli. **Johannes**, Capt. J. Woltz, nach Flensburg mit Brettern und Latten. August, Capt. F. Sponholz, nach Anklam mit Brettern. **Hulda**, Capt. F. Büchling, nach Greifswald mit Brettern.
 Windrichtung: Norden — lebhaft.

Maurer
 finden Beschäftigung.
Hermann Müller, Mauremeister.
 Stettin-Bredow, Vulkanstr. 1.

Anzeiger für Schlawe.
Inserate
 für die „Stolper Post“ nimmt **Herr C. A. Jasch** in **Schlawe** entgegen.
 Ein Sohn ordentlicher Eltern kann sofort als **Lehrling** eintreten bei **Carl Grünwaldt**, Tischlermeister.

Tüchtige Tischlergesellen
 finden sofort dauernde Beschäftigung auf Bauarbeit in der Bau- und Möbelfabrikerei von **Carl Grünwaldt**.
4 tüchtige Schlossergesellen (Schloßmacher) kann noch bei hoher Lohn dauernd beschäftigen **F. Sengpiel, Schlawe.**

Stolper Marktpreise
 vom 1. August 1883

Ware	100 Kl.	100 St.	100 St.
Weizen, gut	19 50	19 30	19 10
„ mittel	19 30	19 10	18 90
„ gering	19 10	18 90	18 70
Roggen, gut	14 —	13 80	13 60
„ mittel	13 80	13 60	13 40
„ gering	13 60	13 40	13 20
Gerste, gut	12 80	12 60	12 40
„ mittel	12 60	12 40	12 20
„ gering	12 40	12 20	12 00
Safer, gut	14 40	14 20	14 00
„ mittel	14 20	14 00	13 80
„ gering	14 00	13 80	13 60
Erbisen, gelbe z. Kochen	19 —	18 80	18 60
Speisebohnen, weiße	—	—	—
Linsen	—	—	—
Kartoffeln	8 —	7 80	7 60
Richtstroh	3 20	2 80	2 40
Krummstroh	—	—	—
Heu	4 40	4 20	4 00
Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl.	1 —	—	—
„ Bauchfleisch	—	90	—
Schweinefleisch	1 —	—	—
Kalbfleisch	—	60	—
Hammelfleisch	—	90	—
Speck, geräuch.,	2 —	1 80	1 60
Egbutter	2 —	1 80	1 60
Eier	60 Stück	2 40	2 20

Wasserstand der Stolpe
 an der Präsidentenbrücke:
 3 August. Wasserstand Meter 1,42.
 In Stolpmünde:
 29. Juli. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter
 Wasserstand im Seegatt 4,7 Meter
 bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Stundt	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
1	5	6	7	8	9	10
2	11	12	13	14	15	16
3	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28
5	29	30	31			

Gold- und Papiergeld vom 1. August.

Ducaten p. St.	—
Sovereignes	20,42 G.
20-Frcs. Stücke	16,245 B.
Franz. Bankn.	81,05 Bz. G.
Oesterr. Bankn.	171,50 Bz.
Russ. Note 100 R.	201,15 Bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
 Wechsel 4% für Lombard 5%
Stolpmünder Schiffsliste.
 Eingang.
 30. Juli. **Adeline**, Capt. G. Neumann, von Hamburg mit Salz-Eiße, Capt. H. Simonson, von Kopenhagen mit Ballast.
 31. Juli. **Tre Södstinde**, Capt. A. Albertsen, von Kopenhagen mit Ballast.
 Ausgang.
 30. Juli. **Pomerania**, Capt. W. Krause, nach Nemel mit Ballast.
 31. Juli. **Johannes**, Capt. J. Woltz, nach Flensburg mit Brettern und Latten. August, Capt. F. Sponholz, nach Anklam mit Brettern. **Hulda**, Capt. F. Büchling, nach Greifswald mit Brettern.
 Windrichtung: Norden — lebhaft.

Kampf bis auf's Aeußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.
 177: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)
 Bremen, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.
 und 500 Filialen in Deutschland.
 Neue Filialen werden stets gern vergeben.
 Die **Oswald Nier'schen Weine** von **Mk. 0. 80 Pf. pro Liter** (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:
 in Stolp bei Herrn **Mangus Reder, Wollmarktstraße 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke** und **Richard Hasse, Holzthorstr. 44.**